

Heute

Rund um den Globus

Texel feiert seine Vogelwelt mit einem Festival



Die Watteninsel Texel ist im Frühjahr und Herbst ein wahres Paradies für Vogelfreunde. Sowohl an der Küste als auch in den zahlreichen Naturschutzgebieten

auf der Insel können Besucher viele bekannte und seltene Exemplare beobachten: Allein im vergangenen Jahr wurden 278 Arten gezählt. Am 7. und 8. Mai findet deshalb das Texeler Watt-Vogelfestival mit einem Wochenende voller Aktivitäten rund um die Vogel-Beobachtung statt (Foto: Küstenseeschwalbe, VVV Texel/Alfred Schulte). Auf der Insel sind sechs Beobachtungspunkte verteilt, an denen sich Besucher über die dortige Vogelwelt informieren und an kurzen Exkursionen teilnehmen können. An beiden Tagen steht zwischen 10 und 17 Uhr ein kostenloser Bustransfer zur Verfügung. Zudem veranstaltet das Vogelinformationszentrum in De Cocksdorp einen Vogelinformationsmarkt mit großer Fernglas-Ausstellung und Informationen über die neusten Teleskope.

Red

www.texel.net

Mit dem Rad auf den Spuren der Reformation

Mit einer Radkarte können sich Urlauber jetzt auf eine 295 Kilometer lange Rundtour auf die Spuren der Reformation begeben. Die Karte „Reformation und Rad“ wurde von den Tourismusverbänden Fläming und Anhalt-Dessau-Wittenberg herausgegeben. Die Tour führt vom südlichen Stadtrand Berlins bis in die Lutherstadt Wittenberg. Im Jahr 2017 beteiligen sich die Regionen an den Feiern zum 500. Jahrestag des Reformationsbeginns.

dpa

www.reiseregion-flaeming.de

Mit dem Hausboot in Frankreich unterwegs

Der Weser-Radweg gehört zu den Top 2 der beliebtesten Radfernwege in Deutschland – das ist das Ergebnis der Radreiseanalyse 2016, die auf der Internationalen Tourismusmesse (ITB) in Berlin vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) vorgestellt wurde. Spitzenreiter in der Beliebtheit ist weiterhin der Elberadweg, gefolgt vom Weser-Radweg, der sich nach Platz 6 im Vorjahr nun die zweite Position sichern konnte. Den dritten Platz belegt der RuhrtalRadweg.

Red

REGENT SEVEN SEAS CRUISES

Flüge sind im Reisepreis inkludiert

Die Luxuskreuzfahrtreederei Regent Seven Seas Cruises erweitert ihr All-inclusive-Programm: Vom 1. Mai an sind auf allen Kreuzfahrten auch die Hin- und Rückflüge sowie Transfers für deutsche Gäste im Reisepreis inbegriffen. Das teilte Regent Seven Seas Cruises auf der Reisesmesse ITB mit.

dpa

www.rssc.com

UNTERWEGS

VON DANIELA KEBEL

Abstellgleis

Es ist kurz vor Mitternacht in einer Berliner S-Bahn. Ein Mann mit Kopfhörern sitzt darin und starrt in die vorbeischiebenden Lichter der Stadt. Nur ein paar Passagiere sind außer ihm im Waggon, sie spiegeln sich schemenhaft in seinem Fenster. Drei Reihen hinter ihm ein junger Mann im Parka. Durch die Kopfhörer dringt ein Gemurmel, eine Durchsage des Lokführers. Doch die Reste von AC/DCs „Hells Bells“ übertönen alles. Die Bahn hält, die Passagiere steigen aus. Eine Station muss ich noch, denkt der Mann und blickt hinter sich. Der Typ im Parka bleibt ebenfalls sitzen. Der Mann setzt die Kopfhörer wieder auf, die Bahn sich wieder in Bewegung. Seeeehh langsam. Sie zuckelt ein paar Meter und bleibt stehen – auf einem Abstellgleis. Die Türen sind geschlossen, der Mann springt auf. Drückt auf

Knöpfe, hämmert mit Fäusten an die Türen – erfolglos. Dann fällt ihm auf, dass der Typ hinter ihm tief und fest schläft. Kein Wunder, dass er nicht mit den anderen ausgestiegen ist. Endstation verpasst. Irgendwo müssen doch die Kontaktdaten der Verkehrsbetriebe stehen. Gefunden, angerufen: „Unsere Geschäftszeiten sind montags...“ Das ist sinnlos. Panik. Schweißausbruch. Eine halbe Stunde vergeht, der Puls hämmert. Plötzlich ruckelt es und die Bahn fährt langsam wieder zurück zur letzten Station. Der Mann steigt entnervt aus. Sein Tagesticket ist abgelaufen. Er geht auf die Straße und steigt in ein Taxi. Endstation: Hotel. Hoffentlich...

reise@wz.de



IHR KONTAKT ZUM REISEMAGAZIN

POST Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal
TELEFON 0202/717-2542 FAX 0202/717-2660
E-MAIL reise@wz.de

Landschaften wie im Gedicht

Steile Hänge, flache Hügel, dichte Wälder, weite Seen: eine Wanderung durch den Lake District auf den Spuren des Dichters William Wordsworth.

Von Tonia Sorrentino

Klein ist es, das Dove Cottage im verschlafenen Weiler Townend am Rande vom nordenglischen Grasmere. Niedrige Decken und enge Räume bestimmen die schummerige Kulisse im Inneren. Die abgenutzten Holzpaneelen und die robusten Steinböden reflektieren kaum das karg einfallende Tageslicht. Hier, in einem einstigen Wirtshaus mit weiß getünchten Mauern, hat also einer der berühmtesten Dichter der englischen Romantik-Epoche gelebt. 14 Jahre lang. Ob William Wordsworth damals schon wusste, welche Welt-Erfolge er mit seiner Lyrik feiern würde?

William Wordsworth hatte sich in das Cottage verliebt

Zum Zeitpunkt seines Einzuges gemeinsam mit Schwester Dorothy am 20. Dezember 1799 war der Lake Poet 29 Jahre alt. So genannt wurde er in Anlehnung an seine Heimat, den Lake District. Während eines Spaziergangs mit seinem Gefährten Samuel Taylor Coleridge hatte sich der Naturfreund in das Cottage verliebt. Später entstanden darin wichtige Teile seines autobiografischen Gedichtes „The Prelude“.

Davon zeugt eine anthrazitfarbene Steintafel an dem hölzernen Gartenzaun vor dem Häuschen. „Stop here when you are weary / And rest as in a sanctuary.“ Das stammt aus Wordsworths Gedicht „To a butterfly“ („An einen Schmetterling“), das etwa dreieinhalb Jahre nach seiner Ankunft im Cottage entstand: „Mache hier



Egal, an welchem Punkt man sich im Lake District befindet: Das Panorama ist fast überall malerisch.

Fotos: Boundless Reisen

Halt, wenn du erschöpft bist, und ruhe dich aus wie in einem Schutzraum.“

Chaiselongue versprüht den Geist längst vergangener Zeiten

Fast scheint des Dichters Geist in dem für Besucher begehbaren Häuschen spürbar, etwa beim Anblick der Chaiselongue, die geschwungenen Seiten mit Holz und Korbgeflecht abgesetzt, links ein bunt gemustertes Kissen, mittig, sorgfältig gefaltet, ein handgefertigter Überwurf. „Die Couch erwähnte er in einem seiner bekanntesten Gedichte, The Daffodils“, berichtet der Tour-Guide. Man kann sich bildhaft vorstellen, wie Wordsworth dort, die Beine übereinandergeschlagen, über seine Verse sinnierte.

Am Dove Cottage, pittoresk

wie ganz Grasmere, beginnt die rund zweistündige Wanderung durch den Lake District. 16 Seen geben Englands größtem Nationalpark seinen Namen, lange Bergrücken wechseln sich mit kantigen Gipfeln und weich abfallenden, grasbewachsenen Tälern ab. Im Nordwesten ragt der rötlich schimmernde Helm Crag auf. Er trägt die Bezeichnung „Der Löwe und das Lamm“ und wirkt, als neige er sich dem Wanderer zum Gruß entgegen.

Bewachsene Steilhänge, dahinter weites Land

Die Straße, genannt Coffin Route, steigt leicht an. Zu Beginn ist sie noch asphaltiert, links bewachsene Steilhänge, rechts wenige Häuser. Hinter ihnen breitet sich das Land aus, Ortskundige erkennen Lough-

rigg Fell sowie die Seen Rydal Water und Grasmere Lake. Der Name Coffin Route erinnert an den Weg, über den einst die Bewohner des Dorfes Ambleside die Särge ihrer Verstorbenen trugen. Die Ortschaft hatte keine eigene Kirche, bestattet wurde auf dem Friedhof der St. Oswalds Church in Grasmere. Auf einem Stück Felsen, dem „Resting Stone“, ruhten sich die Sargträger aus, bevor sie die letzte Etappe hinter sich brachten.

Nach dem Aufstieg kommt ein Weiher in Sicht: White Moss Tarn, auch bekannt als Skater's oder Wordsworth's Tarn. Es heißt, dass William Wordsworth an diesem kleinen Wasserplatz im Oktober 1800 einem Blutegel-Sammler begegnete. Daraus entstand zwei Jahre später sein Werk „Resolution and Independence“. Im Winter lief der Dichter Schlittschuh auf der gefrorenen Oberfläche, in der sich jetzt in einer lauen Brise wehende Blätter spiegeln. Winzige Insekten erzeugen Miniaturtrudeln auf dem Wasser. Durch die Baumkronen funkelt in einiger Entfernung erneut der Rydal Water, der das freundliche Blau des Himmels imitiert.

Faszinierende Trockenmauern säumen den Weg

Auf dem Weg liegt das Nab Cottage, in dem einige der Lake Poets residiert haben, westlich davon das Tal Dunney Beck. Immer wieder schweift der Blick in die Ferne, über Täler und Wiesen, auf denen weiße Schafe grasen, markiert mit einem farbigen Fleck auf dem Rücken, vereinzelt in Gesellschaft von Gänsen. Ringsherum wachsen Eichen und Hängebüchen, markieren Hasel, Farn und Brombeersträucher den weichen Waldboden. Faszinierend: die Trockenmauern, die sich durch das Gebiet winden, vor Ewigkeiten aus Naturbruchsteinen errichtet, moosbewachsen, windschief. Keine Kante schließt mit der anderen ab, jeder Stein hat seine eigene Größe, seine eigene Form. Die kilometerlangen Gebilde halten ohne Mörtel, trotzen jedem Wetter und jedem menschlichen Versuch, sie ins Wanken zu bringen.

Inmitten dieser friedlichen Szenerie genoss auch der Dichter unzählige Spaziergänge. Im 18. Jahrhundert machte ihn das zum Pionier, begründete

SERVICE

WANDERN Die Stationen sind Bestandteil der geführten Wanderrundreisen „Lake District & Yorkshire Dales“, „Northern Delights“, Preisbeispiel: 14. bis 25. Mai: 1695 Euro p.P. im Doppelzimmer; inklusive Halbpension, geführte Wanderungen, damit verbundene Eintrittsgelder, Exklusiv-Aktionen (Cream Tea, Führungen) sowie Transfers, Flughafen-sammeltransfer am An- und Abreisetag.

ANREISE Flug nach/von Manchester zum Beispiel von/nach Düsseldorf mit Lufthansa oder mit Umstieg in Amsterdam ab Düsseldorf mit KLM.

INFORMATIONEN Boundless, Telefon 030/53 21 05 65; E-Mail: mail@boundless-reisen.de; Visit Britain, Reise-Infos beziehungsweise Buchungen:

www.boundless-reisen.de
www.visitbritain.de
www.visitbritainshop.de

den Wander-Tourismus, der heute in Nordengland so ausgeprägt ist.

Wenig später kommt das Ziel in Sicht: die weißen Fassaden von Rydal Mount, einem stattlichen, verwinkelten Herrenhaus inmitten einer beeindruckenden Gartenanlage. Dort verbrachte ein reich und berühmter gewordener William Wordsworth ab 1813 seine verbleibenden 37 Lebensjahre. Möbel, Fotos und persönliche Gegenstände zeugen von seinem Dasein. Hier wurde sein berühmtes Gedicht „The Daffodils“ veröffentlicht.

Jene Narzissen blühen im Frühjahr in Massen auf einem Hang unterhalb von Rydal Mount. Bis heute erinnert „Dorothy's field“ auch namentlich an Wordsworths 1847 verstorbene Tochter. In der Nähe genießen Touristen zum wiederholten Mal den Fernblick auf Rydal Water. Eine hölzerne Bank, sich zart wellende Hügel, sonnenbefleckte Wipfel – der Aussichtspunkt erinnert an den im Garten des Dove Cottage. Die Stille ist magisch. In Wordsworths Worten: „It's a perfect place to recollect in tranquillity“ – es ist ein perfekter Ort, um sich in aller Ruhe zu besinnen.

Die Autorin reiste mit Unterstützung von Visit Britain.



Dieses unscheinbare Häuschen namens Dove Cottage hat eine bewegte Geschichte.

Mein Tipp: Ausflug in längst vergangene Zeiten

Gemäuer können die spannendsten Geschichten preisgeben – das Dove Cottage ist ein schönes Beispiel. Es erzählt nicht nur von dem berühmten Dichter, der in den beengten Räumen seine ersten Werke zustande brachte, sondern auch von seiner eineinhalb Jahre jüngeren Schwester Dorothy, zu welcher der Lake-Poet stets einen sehr engen Kontakt hatte. Auch sie verfasste Gedichte, schrieb Tagebuch. Ihr „Grasmere Journal“ entstand vor Ort und ist aufbewahrt im benachbarten Wordsworth Museum, zu dem ein kleiner Shop mit entzückenden Souvenirs gehört.

In der Küche des Dove Cottage entsteht ein Bild aus der Vergangenheit: Dorothy Wordsworth, die

am offenen Feuer einen Kessel mit Wasser erwärmt, in dem kleinen Ofen backt Brot auf. Am metallenen Deckenhaken baumeln Kräuter und Käse, so hoch, damit sie in der Nacht nicht hungrigen Ratten zum Opfer fallen.

In der angrenzenden Kühlkammer lagert Fleisch auf einer offenen Schieferplatte. Die unterirdisch verlaufende Wasserstraße drückt merklich die Raumtemperatur, Strom gibt es nicht. Ein navor Ort und ist aufbewahrt im benachbarten Wordsworth Museum, zu dem ein kleiner Shop mit entzückenden Souvenirs gehört.

dem noch Original-Möbel aus dem Familienbesitz der Wordsworths stehen. In der ersten Etage befindet sich das einstige Kinderzimmer, leer bis auf eine große Handlupe, die Wände tapeziert mit Seiten der Tageszeitung „The Times“ – aus den Jahren 1800 bis 1802. Wer sich die Zeit nähme, könnte sich auch dabei auf eine lange Zeitreise begeben.

Öffnungszeiten: 1. März bis 1. November, täglich 9.30 bis 17.30 Uhr, letzter Einlass: 17 Uhr. Kosten (Führung, Garten, Museum, Sonderausstellung inklusive): Erwachsene elf, Kinder ab sechs Jahren etwa sechs Euro.

www.wordsworth.org.uk/visit.html